Polizeipräsidium
Mittelfranken

SICHERHEITS BERICHT 2025

STADT NÜRNBERG



www.polizei-mittelfranken.de



Gernot Rochholz und Ulrich Rothdauscher

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

Nürnberg gehört zu den sichersten Großstädten Deutschlands. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Polizeiarbeit und einer engen Zusammenarbeit aller Sicherheitspartner in unserer Stadt.

Die Kriminalstatistik 2025 belegt: Das Kriminalitätsniveau in Nürnberg bewegt sich im Langzeitvergleich auf einem erfreulich niedrigen Stand. Die Häufigkeitszahl liegt rund 22 Prozent unter dem Wert von 2016. Unsere Aufklärungsquote von 67,1 Prozent liegt über dem bayerischen Durchschnitt von 66,0 Prozent – zwei von drei Straftaten werden aufgeklärt. Das sind Zahlen, die für das Engagement und die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen sprechen, die Tag und Nacht für die Sicherheit der Menschen in Nürnberg im Einsatz sind.

Zugleich zeigt die Statistik Bereiche, in denen die Fallzahlen gestiegen sind. Diese Entwicklungen nehmen wir ernst, beobachten sie genau und passen unsere Schwerpunkte fortlaufend an. Am Nürnberger Hauptbahnhof setzen wir mit dem Projekt BAYERN. 360° SICHERHEIT. unter Federführung unseres Präsidiums auf moderne Sicherheitsarbeit: Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg, der Bundespolizei, der Justiz und sozialen Trägern entwickeln wir Lösungen, um Brennpunkte frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Die von der Stadt eingerichteten Verbotszonen, der Ausbau der polizeilichen Videoüberwachung und die verstärkte Präsenz greifen dabei eng ineinander. Allein im Bahnhofsumfeld wurden im vergangenen Jahr über 3.000 Einsatzmaßnahmen und Ordnungswidrigkeitenverfahren dokumentiert.

Sicherheit muss spürbar sein – und gelingt nur gemeinsam. Der Nürnberger Weg, das enge Zusammenwirken von Polizei, Kommune, Justiz und Zivilgesellschaft, hat sich bewährt und steht für eine gelebte Sicherheitspartnerschaft. Ob Prävention oder konsequente Repression: In Nürnberg wird Sicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden.

Gleichzeitig richtet sich unser Blick nach vorn. Die Kriminalität wird digitaler, die Herausforderungen verändern sich. Wir stellen uns dem mit modernem Personal, innovativer Technik und dem festen Willen, Nürnberg noch sicherer zu machen. Ihre Sicherheit bleibt unser größter Ansporn.

Ihr

Gernot Rochholz
Polizeipräsident

Ulrich Rothdauscher
Polizeivizepräsident

Kriminalitätslage Stadt Nürnberg
Niedriges Kriminalitätsniveau im Langzeitvergleich

Örtliche Kriminalitätsbelastung – leichter Anstieg

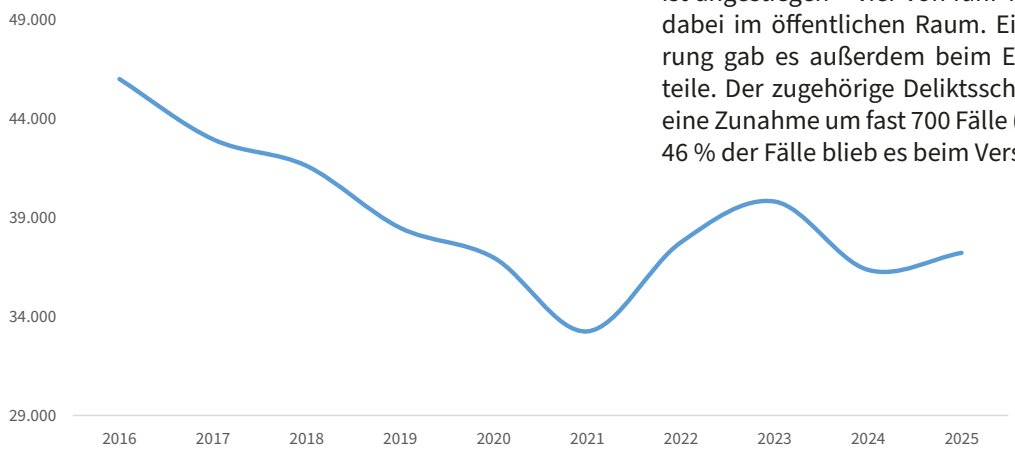
Die Zahl der im Stadtgebiet Nürnberg registrierten Straftaten stieg im Jahr 2025 leicht auf 37.213 Delikte (+2,4 %). Im 10-Jahres-Vergleich bewegt sich die Kriminalitätsbelastung damit weiterhin auf einem deutlich niedrigeren Niveau – die Häufigkeitszahl liegt rund 22 Prozent unter dem Wert von 2016.

Im Ranking der sichersten deutschen Großstädte mit mehr als 200.000 Einwohnern belegte Nürnberg im Jahr 2024 den hervorragenden zweiten Platz. Die vom Bundeskriminalamt (BKA) herausgegebenen Zahlen für das Jahr 2025 liegen noch nicht vor und werden für Mitte des Jahres erwartet. Innerhalb Bayerns wurde Nürnberg unter den Großstädten dieser Kategorie lediglich von Augsburg überholt, das nach einem außergewöhnlich starken Fallzahlenrückgang jetzt eine niedrigere Häufigkeitszahl aufweist. Es ist davon auszugehen, dass Nürnberg im bundesweiten Vergleich erneut einen Spitzenplatz belegen wird.

Kriminalitätslage

↗	**37.213**	Straftaten (+2,4 %)
↗	**7.028**	Häufigkeitszahl (+1,8 %)
	67,1 %	Aufklärungsquote
↗	**53**	Straftaten gegen das Leben (Vorjahr: 30)
↗	**906**	Sexualdelikte (797)
↗	**6.294**	Rohheitsdelikte (6.207)
↗	**5.185**	Schwerer Diebstahl (4.455)
↘	**251**	Raubdelikte (314)

Kriminalitätslage Stadt Nürnberg – Fallzahlen – 10-Jahres-Vergleich



Aufklärungsquote – leichter Anstieg

Die Aufklärungsquote konnte im Jahr 2025 um **1,6 Prozentpunkte gesteigert** werden. Obwohl in Mittelfranken nahezu jeder zweite Tatort im Stadtgebiet Nürnberg liegt, gelingt es den Beamtinnen und Beamten statistisch gesehen auch weiterhin, zwei von drei Straftaten aufzuklären. Besonders hoch waren die Aufklärungsquoten im Bereich der Rohheits- und Sexualdelikte sowie bei den Straftaten gegen das Leben.

Veränderungen in der Kriminalitätslage

Die Kriminalitätslage der Stadt Nürnberg zeigt für das Jahr 2025 ein differenziertes Bild. Während in einzelnen Deliktsbereichen Anstiege zu verzeichnen sind, konnten in anderen Feldern zum Teil deutliche Rückgänge erzielt werden.

Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung bei den Raubdelikten, deren Zahl zuletzt kontinuierlich gestiegen war: Der Rückgang für das Jahr 2025 beläuft sich auf 20,1 % bzw. 63 Fälle. Auch beim Ladendiebstahl (–10,0 %) und Taschendiebstahl (–22,4 %) wurden spürbar weniger Fälle registriert. Die Rohheitsdelikte insgesamt blieben mit einem leichten Anstieg von 1,4 % nahezu auf Vorjahresniveau, die Körperverletzungsdelikte stagnieren bei 4.679 Fällen.

Demgegenüber ergab sich bei den Straftaten gegen das Leben eine Steigerung um 23 Fälle auf 53 Delikte, wobei es sich in rund 70 % der Fälle um Versuchstaten handelte. Im Bereich der Sexualdelikte bedeutet der Anstieg um 109 Fälle einen Zuwachs von 13,7 %. Insbesondere die Zahl der sexuellen Belästigungen ist angestiegen – vier von fünf Taten ereigneten sich dabei im öffentlichen Raum. Eine deutliche Steigerung gab es außerdem beim Einbruch in Kellerabteile. Der zugehörige Deliktsschlüssel der PKS weist eine Zunahme um fast 700 Fälle (+76,1 %) auf. In rund 46 % der Fälle blieb es beim Versuch.

Kriminalitätsentwicklung in den einzelnen Phänomenbereichen

Erneut rückläufige Tendenz – insbesondere bei Körperverletzungs- und Raubdelikten

Rohheitsdelikte sind Straftaten, die durch rohe Gewaltanwendung oder Drohung mit Gewalt gegen die körperliche Unversehrtheit, die Freiheit oder das Vermögen anderer gerichtet sind. Hierunter fallen in erster Linie Körperverletzungen, die Nötigung, die Freiheitsberaubung aber auch Raubdelikte.

In der Kriminalstatistik für die Stadt Nürnberg stellen die Rohheitsdelikte mit 6.294 Fällen (Vorjahr: 6.207) den zweitgrößten Deliktsbereich nach den Eigentumsdelikten dar. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein leichter Anstieg von 1,4 % zu verzeichnen.

Rohheitsdelikte

↗	**6.294**	Rohheitsdelikte (+1,4 %)
	88,7 %	Aufklärungsquote
↘	**251**	Raubdelikte (-20,1 %)
↘	**48**	Straßenraub (-50,5 %)
→	**4.679**	KV-Delikte (± 0,0 %)
↗	**575**	Gef. KV auf Straßen/Wegen (+3,6 %)

Straftaten gegen das Leben

Bei den Straftaten gegen das Leben (u. a. Mord §211 StGB und Totschlag §212 StGB) meldete das Polizeipräsidium Mittelfranken für die Stadt Nürnberg im Jahr 2025 insgesamt 53 Delikte an die PKS. Das sind 23 Taten mehr als noch im Jahr 2024. In rund 70 % der Fälle handelte es sich um Versuchstaten.

Die Aufklärungsquote lag bei 90,6 %. Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag bei 87,7 %. In der Altersgruppe bis 21 Jahren war ein starker Anstieg zu verzeichnen. Etwas über 41 % der Tatverdächtigen sind Nichtdeutsche.

↗ **53**
Straftaten gegen das Leben (Vorjahr: 30)

→ **90,6 %**
Aufklärungsquote

Den überwiegenden Teil der Rohheitsdelikte machen Körperverletzungen nach § 223 StGB aus. Die KV-Delikte blieben mit 4.679 Fällen nahezu auf Vorjahresniveau (4.681). Der Anteil der qualifizierten Körperverletzungsdelikte auf Straßen/Wegen (§§ 224 ff StGB) stieg um 3,6 %. Raubdelikte waren im vergangenen Jahr stark rückläufig (–20,1 %). Die Anzahl der Delikte, die polizeilich als 'Straßenraub' deklariert werden, sank sogar um 50,5 % auf 48 Fälle.

Die Aufklärungsquote bei den Rohheitsdelikten lag mit 88,7 % auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnten 5.022 Tatverdächtige ermittelt werden, davon 4.009 männlich und 2.525 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Messerangriffe

Messerangriffe sind als Kriminalitätsphänomen in den letzten Jahren besonders stark in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Seit dem Jahr 2020 werden Messerangriffe in der PKS erfasst.

Für die Stadt Nürnberg ergibt sich aus dem Vergleich der Jahre 2024 und 2025 ein Anstieg von 145 auf 224 Messerangriffe. Dies entspricht einem Zuwachs von 54,5 %. Damit entfällt rund die Hälfte aller in Mittelfranken registrierten Messerangriffe (443) auf das Stadtgebiet Nürnberg.

Etwas mehr als die Hälfte der registrierten Messerangriffe (132 von 224, also 58,9 %) ereignete sich im öffentlichen Raum.

Messerangriff

Messerangriffe im Sinne der PKS sind Handlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers bei der Begehung einer Straftat reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

↗ **224**
Messerangriffe (Vorjahr: 145)

Sexualdelikte

Deutlicher Anstieg bei sexuellen Belästigungen

Die Zahl der Sexualdelikte in der Stadt Nürnberg stieg im Jahr 2025 auf 906 Fälle (Vorjahr: 797). Das entspricht einem Anstieg von 13,7 %.

Besonders auffällig ist der Anstieg bei den sexuellen Belästigungen: Mit 165 Fällen wurden 62 Delikte mehr registriert als im Vorjahr (103), ein Plus von 60,2 %. Vier von fünf Taten ereigneten sich im öffentlichen Raum.

Die Zahl der Vergewaltigungen stieg leicht von 95 auf 102 Fälle (+7,4 %). Bei der Missbrauchsdarstellung sexueller Gewalt an Kindern war hingegen ein leichter Rückgang um 2,7 % auf 324 Fälle zu verzeichnen.

Sexualdelikte

↗	**906**	Sexualdelikte (+13,7 %)
↗	**165**	Sexuelle Belästigung (+60,2 %)
↗	**102**	Vergewaltigung (+7,4 %)
	83,2 %	Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bei den Sexualdelikten lag bei 83,2 %. Insgesamt wurden 691 Tatverdächtige ermittelt, davon 615 männlich und 320 nichtdeutsche Tatverdächtige.

Diebstahlsdelikte

Anstieg beim schweren Diebstahl – Rückgang beim Laden- und Taschendiebstahl

Die Eigentumsdelikte bilden mit 13.573 Fällen (Vorjahr: 13.411; +1,2 %) weiterhin den größten Deliktsbereich in der Stadt Nürnberg und machen rund 36 % aller registrierten Straftaten aus.

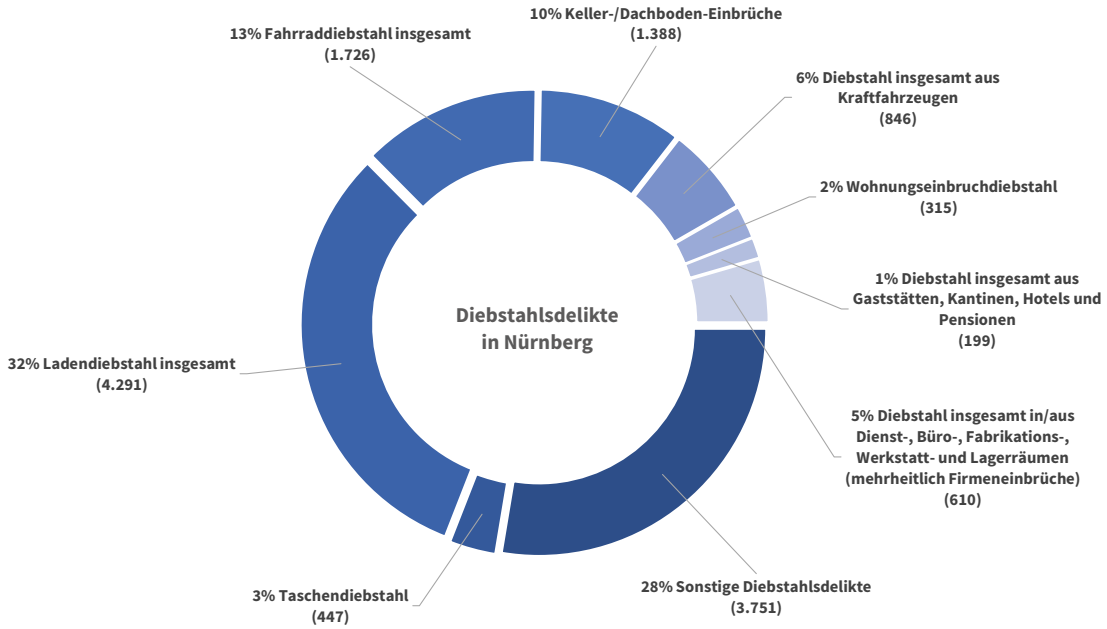
Der einfache Diebstahl ging um 6,3 % auf 8.388 Fälle zurück. Hierzu trug insbesondere der Rückgang beim Ladendiebstahl bei. Mit 4.291 Fällen wurden 479 Delikte weniger registriert (–10,0 %). Auch der Taschendiebstahl war mit 447 Fällen deutlich rückläufig (–22,4 %).

Der schwere Diebstahl stieg hingegen um 16,4 % auf 5.185 Fälle. Großen Anteil an dieser Entwicklung haben die Fallzahlen bei den Einbruchsdelikten (u.a. Keller- und Firmeneinbrüche).

Diebstahlsdelikte

↗	**13.573**	Diebstahl gesamt (+1,2 %)
↘	**8.388**	Einfacher Diebstahl (-6,3 %)
↗	**5.185**	Schwerer Diebstahl (+16,4 %)
↗	**315**	Wohnungseinbruch (+2,6 %)
↘	**4.291**	Ladendiebstahl (-10,0 %)
↘	**447**	Taschendiebstahl (-22,4 %)
↗	**1.726**	Fahrraddiebstahl (+0,5 %)

Beim Wohnungseinbruch stieg die Zahl leicht um 2,6 % auf 315 Fälle.



Vermögens- und Fälschungsdelikte
Rückgang bei Betrugsdelikten

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen in der Stadt Nürnberg um 2,8 % auf 5.370 Fälle zurück (Vorjahr: 5.524). Die Betrugsdelikte im engeren Sinne sanken um 7,3 % auf 3.932 Fälle. Auch die Leistungserschleichung (u. a. Schwarzfahren) ging um 4,0 % auf 1.514 Fälle zurück.

Die Aufklärungsquote bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten lag bei 78,8 %. Bei den Betrugsdelikten betrug sie sogar 83,7 %.

Vermögens- und Fälschungssdelikte

- **5.370** Delikte (-2,8 %)
- **3.932** Betrug (-7,3 %)
- **1.514** Leistungserschleichung (-4,0 %)
- **78,8 %** Aufklärungsquote

Politisch motivierte Kriminalität
Entwicklung in der Stadt Nürnberg

Die Gesamtzahl der politisch motivierten Straftaten in der Stadt Nürnberg stieg von 477 Fällen im Jahr 2024 auf 761 Straftaten im Jahr 2025. Das entspricht einem **massiven Anstieg von 59,5 %** und stellt – analog zur Entwicklung in ganz Mittelfranken – einen neuen Höchstwert dar.

Insbesondere bei der linkspolitisch motivierten Kriminalität kam es zu einem sprunghaften Anstieg von 69 auf 335 Fälle – eine Vervielfachung um den Faktor 4,9. Auch die rechtspolitisch motivierten Straftaten stiegen deutlich von 170 auf 233 Fälle (+37,1 %). Bei der ausländischen Ideologie war ein Anstieg von 58 auf 74 Fälle zu verzeichnen (+27,6 %).

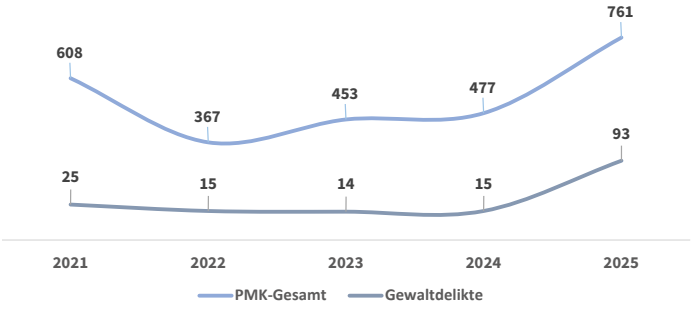
Ein Rückgang zeigte sich hingegen bei der religiösen Ideologie (von 44 auf 31 Fälle, –29,5 %) sowie im Bereich der sonstigen Zuordnung (von 136 auf 88 Fälle, –35,3 %).

Eine Ursache für die starken Zuwächse dürfte vor allem in der Entwicklung des Versammlungsgeschehens rund um das selbsternannte 'Team Menschenrechte' liegen, das seinen Schwerpunkt in Nürnberg hat. Das nahezu wöchentlich stattfindende Versammlungs- und Protestgeschehen ist zwischenzeitlich überwiegend von einem politischen Rechts-Links-Konflikt geprägt.

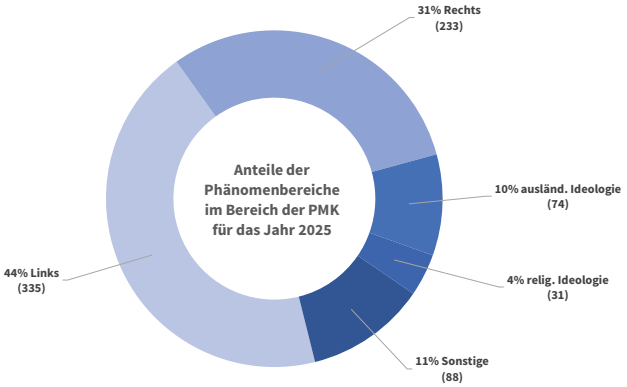
Politisch motivierte Kriminalität

- **761** Politisch motivierte Straftaten (Vorjahr: 477)
- **93** Gewaltdelikte (15)

PMK – 5-Jahres-Vergleich



PMK – Anteile Phänomenbereiche



Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Der PMK werden, neben Staatsschutzdelikten wie § 86 a StGB (z. B. Darstellung eines Hakenkreuzes) und § 130 StGB (Volksverhetzung), auch Delikte zugeordnet, bei denen in Würdigung der Tatumstände und /oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine politische Motivation für die Tatbegehung gegeben war. Demzufolge kann nahezu jedes Delikt aus einer politischen Motivation heraus begangen werden.

Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Trotz rückläufiger Tendenz:
Wo Licht ist, ist auch Schatten!

Im Jahr 2023 erreichte die **Delinquenz von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden** in Nürnberg einen vorübergehenden Höchststand. Im Jahr 2025 konnte zum zweiten Mal in Folge ein **Rückgang** dieses Werts verzeichnet werden.

Im Großteil der Deliktsbereiche kann eine sinkende Anzahl der Tatverdächtigen im minderjährigen und heranwachsenden Alter beobachtet werden. Besonders auffällig erscheint dieser Rückgang bei der Rauschgiftkriminalität. Ein Umstand, der auch in dieser Altersgruppe auf die Einführung des Konsumcannabisgesetzes (KCanG) zurückzuführen sein dürfte.

Diese grundsätzlich positive Tendenz bildet sich allerdings nicht bei den Straftaten gegen das Leben ab. Dieses Deliktsfeld erreichte in der Altersgruppe bis 21 Jahren einen Höchstwert im 10-Jahres-Vergleich. Insgesamt 18 Delikte, bei denen überwiegend der Tatbestand des Totschlags (§ 212 StGB) im Raum stand, mussten im Jahr 2025 an die PKS gemeldet werden. Diese Zahl zeigt deutlich, dass die enge Zusammenarbeit im Bereich der Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden über alle Präventionsebenen hinweg konsequent weitergeführt werden muss.

Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

↘	**3.445**	Tatverdächtige unter 21 Jahre (Vorjahr: 3.637)
↗	**18**	Straftaten gegen das Leben (11)
↗	**214**	Sexualdelikte (199)
↘	**1.071**	Rohheitsdelikte (1.073)

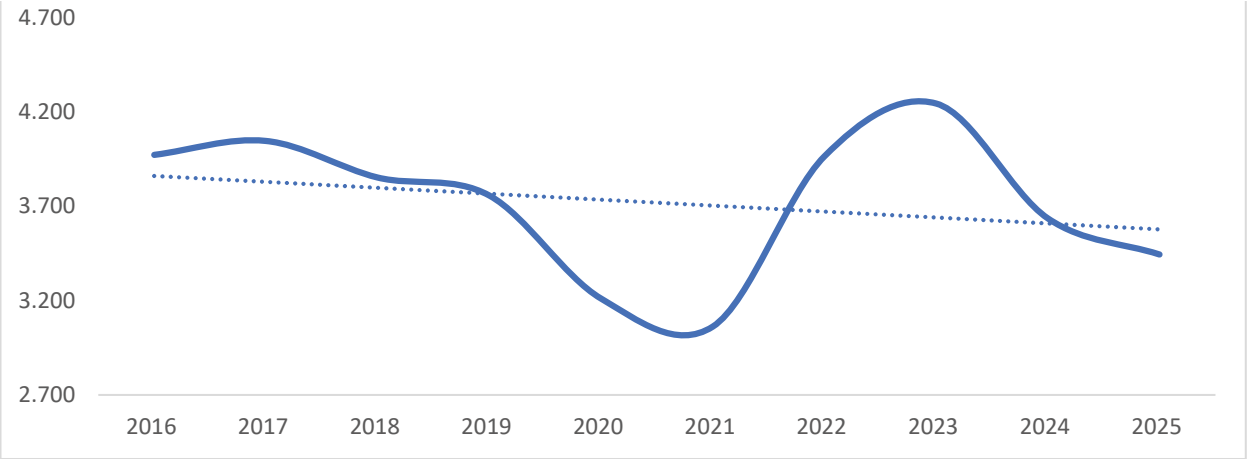
Ebenen der Kriminalprävention

Die Primärprävention zielt darauf ab, den allgemeinen Entstehungsbedingungen von Kriminalität entgegenzuwirken (u. a. in Kindergärten und Schulen).

Die Sekundärprävention richtet sich an Personen und Situationen die bereits Risikofaktoren aufweisen und verhindern soll, dass es zur deliktischen Begehung kommt (situative Prävention; z. B. Alarmanlagen, Sensibilisierung von Risikogruppen).

Die Tertiärprävention hingegen beschäftigt sich mit Maßnahmen, die eine erneute Straffälligkeit verhindern sollen (z. B. Resozialisierung, Therapieangebote).

Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren – 10-Jahre-Vergleich



Rauschgiftkriminalität

Leichter Anstieg der Fallzahlen in Nürnberg

Die Rauschgiftkriminalität stieg in der Stadt Nürnberg im Jahr 2025 um 5,1 % auf 2.550 Fälle (Vorjahr: 2.426). Die Aufklärungsquote lag bei 94,2 %.

Die Entwicklungen innerhalb dieses Deliktsbereichs stehen offensichtlich immer noch unter dem Einfluss der Einführung des Konsumcannabisgesetzes (KCanG). Im Jahr 2024 wurden noch 639 allgemeine Verstöße mit Cannabis registriert. Durch die neue Gesetzgebung fielen diese Fälle im Jahr 2025 vollständig weg (–100 %). Stattdessen wurden 630 Straftaten gemäß § 34 KCanG gemeldet (+226,4 %).

Rauschgiftkriminalität

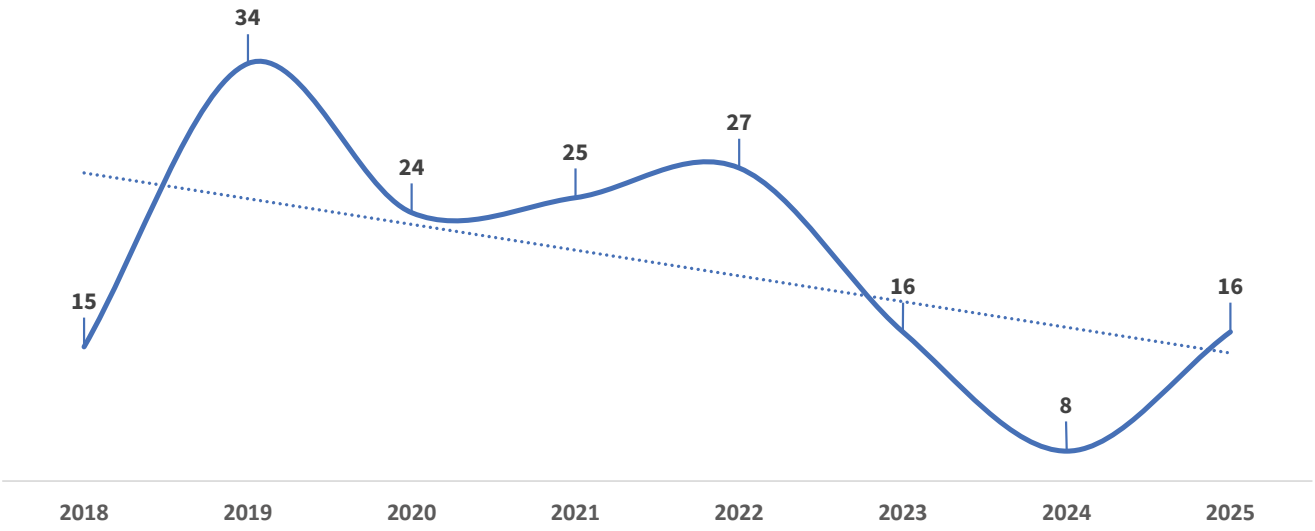
↗	**2.550**	Rauschgiftdelikte (+5,1 %)
↗	**630**	Straftaten gem. § 34 KCanG (+226,4 %)
↘	**0**	Allg. Verstöße Cannabis (-100 %)
	94,2 %	Aufklärungsquote

Rauschgifttote

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich für das Jahr 2025 ein Anstieg von 8 auf 16 Rauschgifttoten. Der Blick auf die letzten Jahre zeigt, dass die Zahl der drogenbedingten Todesfälle immer wieder starken Schwankungen unterliegt.

In der Gesamtbetrachtung ist die Tendenz bei der Zahl der Rauschgifttoten trotz der im letzten Jahr höheren Zahl an Todesfällen weiterhin rückläufig.

Rauschgifttote im Stadtgebiet



Kriminalität durch nichtdeutsche Tatverdächtige und Zuwanderer

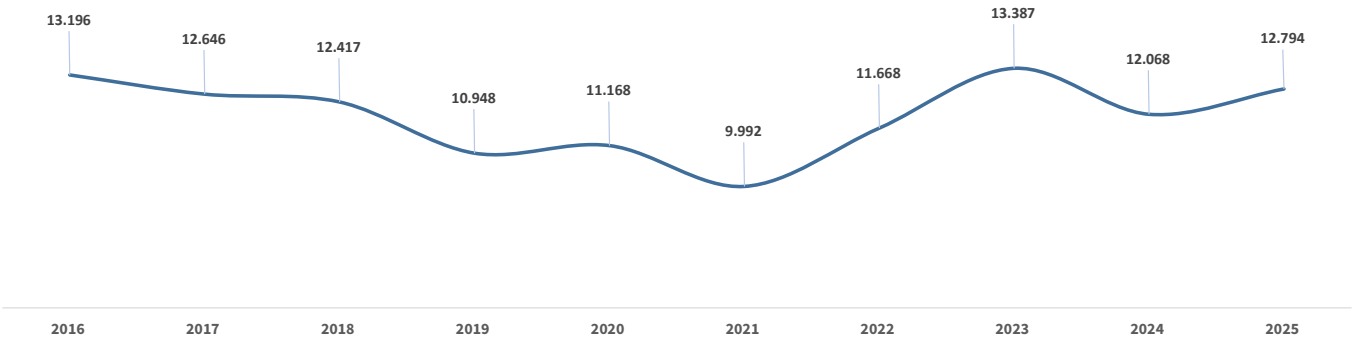
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger weiterhin auf hohem Niveau

Von den insgesamt 17.304 Tatverdächtigen (ohne AufenthG), die im Jahr 2025 in der Stadt Nürnberg ermittelt wurden, besaßen 8.887 keine deutsche Staatsangehörigkeit. Das entspricht einem Anteil von 51,4 %.

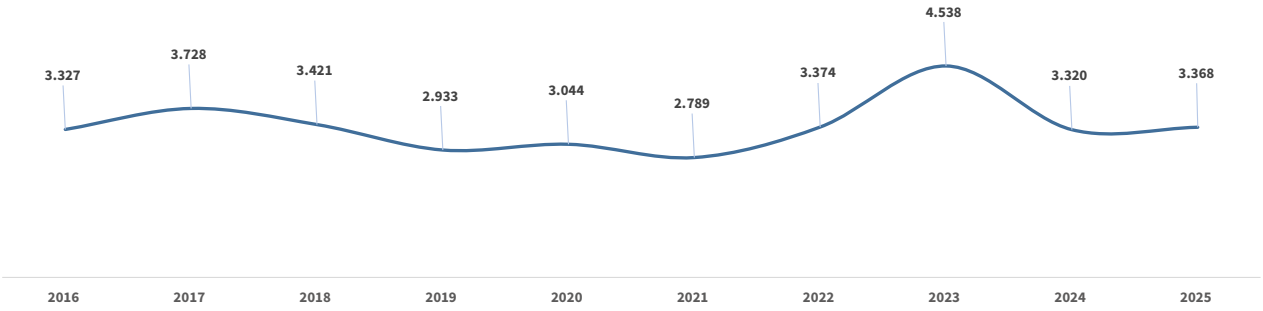
Nichtdeutsche und Zuwanderer

Nichtdeutsche Tatverdächtige (TV) sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose. Als Zuwanderer werden bundesweit einheitlich diejenigen nichtdeutschen TV bezeichnet, bei denen folgende Aufenthaltsgründe erfasst wurden: unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, Duldung und international/national Schutzberechtigte sowie Asylberechtigte.

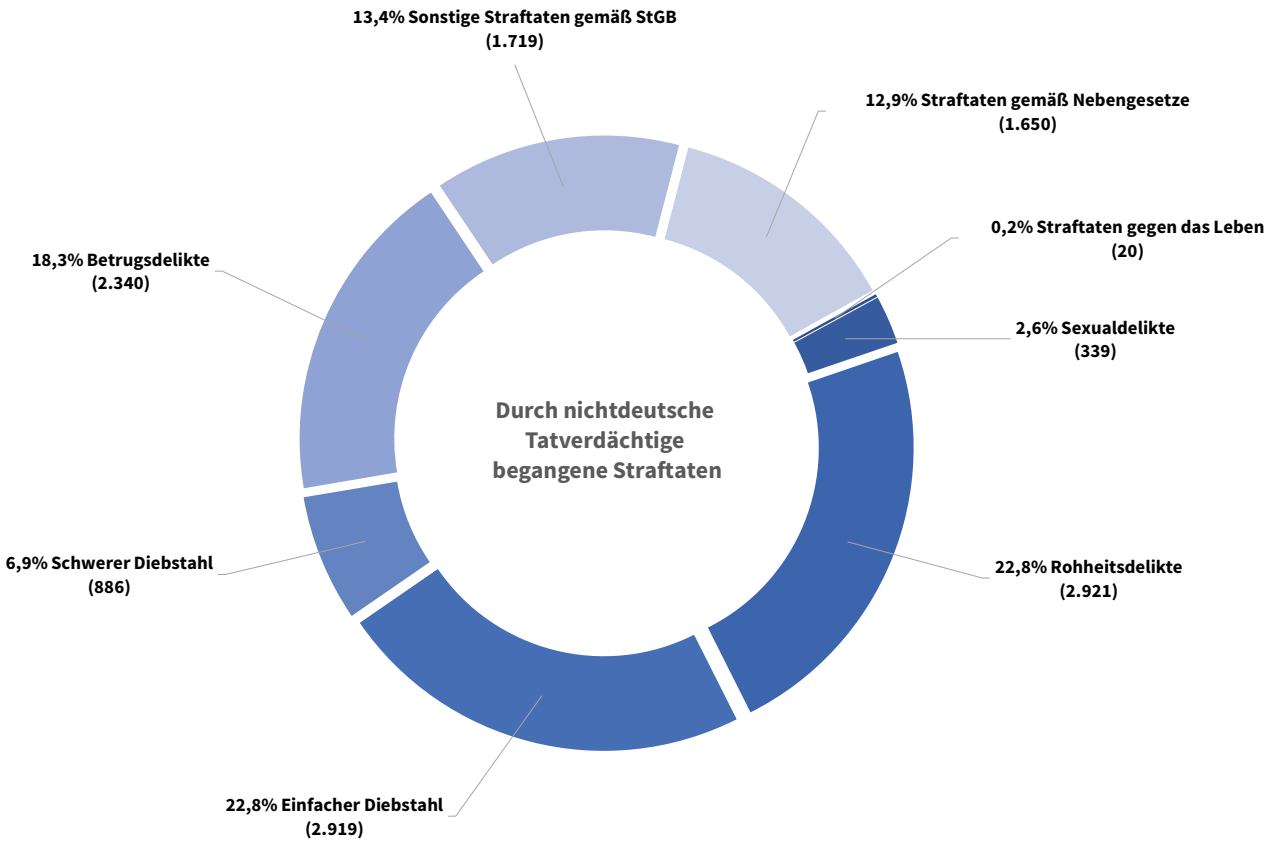
Durch Nichtdeutsche begangene Straftaten



Durch Zuwanderer begangene Straftaten



Kategorien und Anteile der Straftaten durch Nichtdeutsche



Waffen- und Messerverbotszone um den Nürnberger Hauptbahnhof
Kriminalitätsniveau sinkt weiter



Der Nürnberger Hauptbahnhof wird täglich von mehr als 200.000 Reisenden, Passanten und Pendlern genutzt. Als zentraler Verkehrsknotenpunkt stellt er samt Umfeld bereits seit Jahrzehnten einen Einsatzschwerpunkt der Polizei dar. Die mediale Berichterstattung rückte die Sicherheitslage rund um den Hauptbahnhof in den letzten Jahren in den Fokus der Öffentlichkeit. Das Polizeipräsidium Mittelfranken reagierte mit dem Projekt **BAYERN. 360° SICHERHEIT.** auf die erkannten Entwicklungen und setzte gemeinsam mit seinen Partnern auch im Laufe des Jahres 2025 kontinuierlich Maßnahmen um, die das Sicherheitsniveau im Bereich des Hauptbahnhofs weiter verbessern sollen.

Kriminalitätsentwicklung

Nach der Corona-Pandemie kam es bei den Deliktszahlen rund um den Nürnberger Hauptbahnhof zu einem vorübergehenden Anstieg. Seit dem Jahr 2024 entwickelt sich die Gesamtzahl der registrierten Straftaten zum zweiten Mal in Folge zurück und bewegt sich auch in der Langzeitbetrachtung auf einem niedrigen Niveau.

Mit 696 Delikten entfiel der Großteil der im Jahr 2025 registrierten 1.526 Straftaten auf die Rauschgiftkriminalität. Straftaten aus diesem Bereich werden als Kontrolldelikte bezeichnet, weil sie nur durch Kontrollen der Polizei festgestellt und damit messbar

Waffen- und Messerverbotszone

Die Einrichtung dieser Zonen schaffen ein höheres Maß an Sicherheit. Durch das Mitführverbot von Waffen oder gefährlichen Gegenständen sollen insbesondere Gewalt- und Bedrohungssituationen verhindert werden.

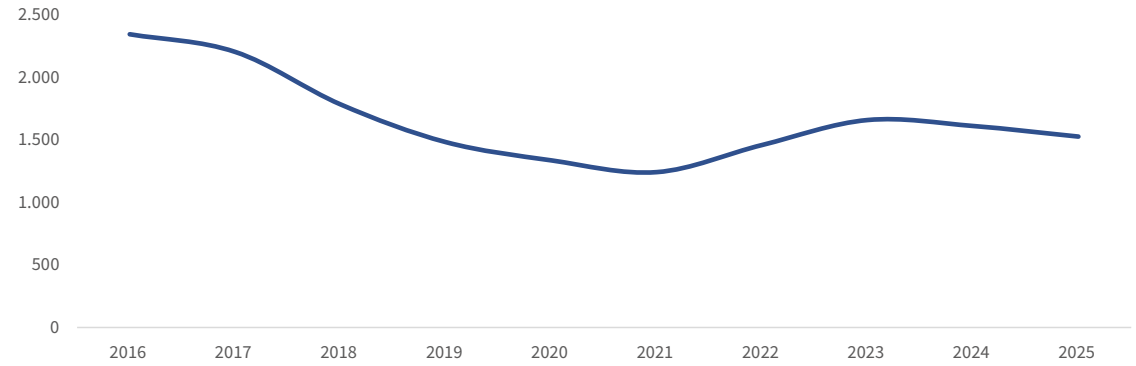
Zuständigkeiten

Der Bahnhof selbst unterliegt der örtlichen Zuständigkeit der Bundespolizeiinspektion Nürnberg. Delikte, die sich im Hauptbahnhof ereignen und durch die Bundespolizeiinspektion Nürnberg bearbeitet werden, fließen nicht in die hier dargestellten Zahlen ein.

Kriminalitätslage im Umfeld des Nürnberger Hauptbahnhofs

↘	**1.526**	Straftaten gesamt
		(Vorjahr: 1.611)
	83,5 %	Aufklärungsquote
↗	**+5,9 %**	Rauschgiftkriminalität

Straftaten im Umfeld des Nürnberger Hauptbahnhofs – 10-Jahres-Vergleich



werden. Demnach sind die im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % gesteigerten Fallzahlen auch im Bahnhofsumfeld in erster Linie auf die dauerhaft **hohe Kontrollaktivität** der Polizei zurückzuführen. Die **Rohheitsdelikte** kommen im Bereich des Nürnberger Bahnhofs auf 300 Fälle und sind im Vergleich zum Vorjahr **um 2,9 % gesunken**. Im Jahr 2025 wurden im Zusammenhang mit den Rohheitsdelikten 7 Messerangriffe registriert.

Sehr deutlich rückläufig waren im vergangenen Jahr die Diebstahls- und Betrugsdelikte, die mit aktuell 345 Fällen einen Rückgang um 23,1 % aufweisen.

Von den insgesamt 922 Tatverdächtigen im Bereich des Nürnberger Hauptbahnhofs hatten 64,3 % keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Projekt BAYERN. 360° SICHERHEIT. BAHNHOF.

Im Rahmen des Projekts BAYERN. 360° SICHERHEIT. BAHNHOF. entwickelte das Polizeipräsidium Mittelfranken seit Ende 2024 ein Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich des Nürnberger Hauptbahnhofs. Grundlage des Projekts ist die **behördenübergreifende Zusammenarbeit** aus den Bereichen Sicherheit, Justiz und sozialer Träger mit dem Ziel, einen nachhaltigen und umfassenden Effekt auf die objektive und gefühlte Sicherheit zu erzielen.

Wichtige Meilensteine dieser Zusammenarbeit waren im Jahr 2025 die Einführung von Messer- und **Cannabis-Verbotszonen** sowie die Erweiterung der bestehenden Alkoholverbotszone durch die Stadt Nürnberg, die den Handlungsrahmen für polizeiliches Einschreiten im Umfeld des Nürnberger Hauptbahnhofs deutlich stärken.

Zusätzlich dazu trägt die im Juli 2025 durch das Polizeipräsidium Mittelfranken installierte **Videoüberwachung** im Südstadtpark gleichermaßen zur Unterstützung polizeilicher Ermittlungen wie zur Steigerung des Sicherheitsgefühls bei.

Das aktuelle Maßnahmenpaket besteht u. a. aus **Schwerpunkt- und Konzepteinsätzen**. Die Durchführung gemeinsamer Streifen von Landes- und Bundespolizei sowie der DB Sicherheit GmbH runden es ab. Über 3.000 dokumentierte Einsatzmaßnahmen bzw. Ordnungswidrigkeitenverfahren nach Verstößen gegen das geltende Ortsrecht der Stadt Nürnberg zeugen von einer hohen Polizeipräsenz und belegen letztlich das konsequente Einschreiten gegen Fehlverhalten.

Weiterführende Informationen

Flyer BAYERN. 360° SICHERHEIT. BAHNHOF.
https://www.nuernberg.de/imperia/md/sicherheitspakt/dokumente/ap1_ppmfr_360sicherheit_bahnhof_faltflyer.pdf

Cannabis-Verbotszone
https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/cannabisverbotszone.html

Waffen- und Messerverbotszone
https://www.nuernberg.de/internet/stadtportal/waffenverbotszone.html

Weitere Deliktsbereiche

Sachbeschädigung
Die Sachbeschädigungen gingen in der Stadt Nürnberg leicht um 1,5 % auf 3.807 Fälle zurück (Vorjahr: 3.865). Die Aufklärungsquote lag bei 34,5 %.

Straßenkriminalität
Die Straßenkriminalität ging um 1,6 % auf 6.325 Fälle zurück (Vorjahr: 6.425). Die Aufklärungsquote lag bei 31,2 %.

Ausländerrechtliche Verstöße
Die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz stiegen um 6,2 % auf 941 Fälle (Vorjahr: 886). Die Aufklärungsquote lag bei 99,3 %.

Tabellen

PKS der Stadt Nürnberg für das Jahr 2025

Deliktsbereich	Fälle	Aufklärungs-quote	Tatverdäch-tige gesamt	davon männlich	davon nichtdeutsch
Straftaten insgesamt	38.154	67,9 %	18.014	13.539	9.587
Straftaten o. AufenthG	37.213	67,1 %	17.304	13.114	8.887
Straftaten gg. das Leben	53	90,6 %	65	57	27
Sexualdelikte	906	83,2 %	691	615	320
Rohheitsdelikte	6.294	88,7 %	5.022	4.009	2.525
Raub	251	69,3 %	235	219	147
Diebstahl insgesamt	13.573	47,4 %	4.865	3.522	2.884
Einfacher Diebstahl	8.388	59,3 %	4.198	2.955	2.452
Schwerer Diebstahl	5.185	28,1 %	943	808	606
Wohnungseinbruchdieb-stahl	315	20,3 %	81	68	47
Ladendiebstahl	4.291	95,4 %	3.505	2.385	2.075
Betrug	3.932	83,7 %	2.954	2.188	1.748
Sachbeschädigung	3.807	34,5 %	851	707	339
Rauschgiftdelikte	2.550	94,2 %	1.789	1.535	823
Straßenkriminalität	6.325	31,2 %	1.577	1.375	880

PKS-Entwicklung der Stadt Nürnberg von 2021 bis 2025 – Gesamtübersicht

Deliktsbereich	2021	2022	2023	2024	2025	Tendenz in Prozent
Straftaten insgesamt	33.952	38.905	40.838	37.241	38.154	+2,5
Straftaten ohne AufenthG	33.249	37.750	39.807	36.355	37.213	+2,4
Straftaten gg. das Leben	35	28	34	30	53	+76,7
Sexualdelikte	579	804	818	797	906	+13,7
Rohheitsdelikte	5.365	6.443	6.506	6.207	6.294	+1,4
Raub	178	245	272	314	251	–20,1
KV-Delikte	4.014	4.886	4.986	4.681	4.679	±0,0
Diebstahl insgesamt	9.598	12.315	13.427	13.411	13.573	+1,2
Einfacher Diebstahl	6.067	8.227	8.884	8.956	8.388	–6,3
Schwerer Diebstahl	3.531	4.088	4.543	4.455	5.185	+16,4
Wohnungseinbruchdiebstahl	198	270	250	307	315	+2,6
Ladendiebstahl	3.010	4.245	4.764	4.770	4.291	–10,0
Fahrraddiebstahl	1.618	1.854	1.926	1.717	1.726	+0,5
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	5.525	6.207	6.459	5.524	5.370	–2,8
Betrug	4.131	4.541	5.080	4.241	3.932	–7,3
Sachbeschädigung	4.180	4.139	3.832	3.865	3.807	–1,5
Rauschgiftdelikte	3.290	3.523	4.353	2.426	2.550	+5,1
Straßenkriminalität	6.030	6.673	6.567	6.425	6.325	–1,6

Einsatzgeschehen
Versammlungsgeschehen in Nürnberg

Mit 1.135 Versammlungen im Stadtgebiet Nürnberg bleibt das Einsatzgeschehen in diesem Bereich auf hohem Niveau. Damit fanden rund 70 % aller in Mittelfranken zu betreuender Versammlungen in Nürnberg statt.

Thematische Schwerpunkte des Versammlungsgeschehens waren im Jahr 2025 der Nahost-Konflikt, der Angriffskrieg auf die Ukraine, der Tierschutz (u.a. aufgrund der Tötung von Pavianen im Tiergarten Nürnberg), Tarif- und Gehaltsverhandlungen sowie zahlreiche Protestveranstaltungen im Zusammenhang mit politischen Infoständen.

Auch die nahezu wöchentlich stattfindenden Demonstrationen des selbsternannten 'Team Menschenrechte' und die daraus resultierenden Gegenproteste bildeten für die Nürnberger Polizei im Jahr 2025 einen Einsatzschwerpunkt.

Einsatzgeschehen

1.135	Versammlungen (MFr 1.632)
310	Sonst. Veranstaltungen (MFr 2.866)
103	Sportveranstaltungen (MFr 317)

Verkehr
Verkehrslage in Nürnberg

Verkehrslage

Im Jahr 2025 war in der Stadt Nürnberg im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Gesamtunfallzahl festzustellen. Während im Jahr 2024 noch 12.918 Verkehrsunfälle registriert wurden, sank diese Zahl im vergangenen Jahr auf 12.577, was einem Rückgang von 2,6 % entspricht.

Besonders erfreulich ist der deutliche Rückgang bei den Verkehrstoten: Mit 6 Getöteten (Vorjahr: 11) sank die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle.

Auch die Zahl der Verletzten ging von 2.433 auf 2.221 zurück (–8,7 %).

Alkohol und Drogen

Der Konsum von Alkohol und Drogen hatte auch im Jahr 2025 Einfluss auf die Verkehrssicherheit in der Stadt Nürnberg. Die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss ging leicht von 173 auf 157 Fälle zurück (–9,2 %). Bei den Unfällen unter Drogeneinfluss war hingegen ein leichter Anstieg von 14 auf 15 Fälle zu verzeichnen.

Fahrradfahrer / Pedelcfahrer

Im Bereich der Fahrradunfälle war im Jahr 2025 ein deutlicher Rückgang bei den Getöteten zu verzeichnen. Während im Jahr 2024 noch 4 Radfahrer im Stadtgebiet Nürnberg tödlich verunglückten, waren es im vergangenen Jahr 2 Getötete.

Unfallzahlen

↘	**12.577**	Unfälle gesamt (-2,6 %)
↘	**2.221**	Verletzte (-8,7 %)
↘	**6**	Getötete
	6	davon Senioren
	0	davon Kinder
	1	davon Pkw-Insassen
	2	davon Radfahrer
	1	davon Kradfahrer
	2	davon Fußgänger
↘	**157**	Alkoholeinfluss (-9,2 %)
↗	**15**	Drogeneinfluss (+7,1 %)

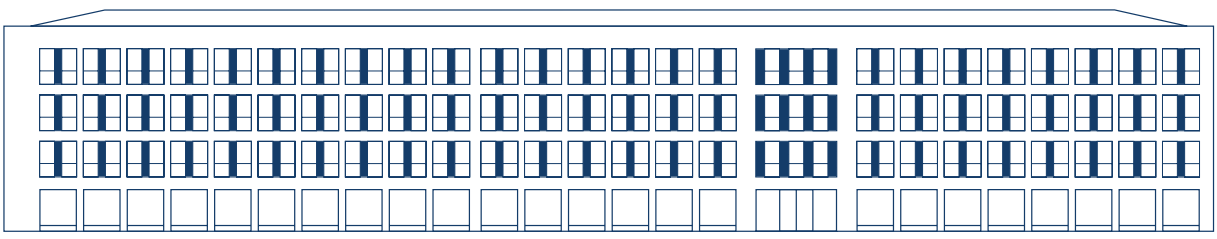
IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Polizeipräsidium Mittelfranken
Präsidialbüro
Jakobsplatz 5
90402 Nürnberg

Die Sicherheitsberichte des
Polizeipräsidiums Mittelfranken
sind auch digital verfügbar.

https://www.polizei.bayern.de/kriminalitaet/statistik/003105/index.html

© 2026 Polizeipräsidium Mittelfranken



Polizeipräsidium Mittelfranken